

Gewalt in der Pflege | Maßnahmen ergreifen

Gewalt in der Pflege ist ein selten öffentliches Thema, das oft im Verborgenen bleibt und auch weniger in Statistiken geführt wird und bei dem es auch selten zu Anzeigen bei der Polizei kommt. Gewalt in der Pflege tritt nicht nur, wie eher bekannt, von Pflegenden gegenüber Pflegebedürftigen auf, sondern auch Pflegebedürftige führen Gewalt gegenüber Pflegende aus.

Am ehesten bekannt ist Gewalt in Langzeitpflegeeinrichtungen und bei der Pflege von Demenzkranken. Doch Gewalt tritt auch in Kliniken und bei pflegenden Angehörigen auf. Dabei ist Gewalt nicht nur physisch, Gewalt geht über Zwang zur Körperpflege, nächtliches Waschen, unnötigen Fixierungen, falscher Medikamentengabe, sexuelle Übergriffe, Lautes Reden, unnötiges Legen eines Blasenkatheters bis hin zu Beleidigungen und Drohungen.

So berichten laut einer Umfrage¹ 40% der befragten ambulanten Pflegekräfte, dass sie schon mal problematisches Verhalten gegenüber Pflegebedürftigen in den letzten 12 Monaten zeigten. Und 21% der Befragten berichteten von physischen und verbalen Misshandlungen. Besonders kommt dieses Problem aber durch Personalmangel und Überlastung zustande.

Aber es wird auch Gewalt gegenüber Pflegekräften ausgeübt. Das fängt mit Beleidigungen an, geht übers Kratzen und Beißen bis hin zu sexuellen Übergriffen. Aus Scham wird es häufig verschwiegen und auch aus Angst davor, dass andere einem nicht glauben. Auch wird die Gewalt verharmlost und kleingeredet. Die Ursachen sind bestimmte Erkrankungen, die physische und psychische Verfassung des Patienten, Unzufriedenheit aber auch die Persönlichkeit.

Die Junge Union Schleswig-Holstein fordert:

Stärkere Forschung in der Gewaltprävention in der stationären und ambulanten Pflege

- Dass das „PflegeNotTelefon Schleswig- Holstein“ gebührenfrei wird
- Bekämpfung des Personalmangels
- Fortbildungsangebote für Pflegekräfte zum Thema Gewalt und Gewaltprävention
- Vermittlungs- und Mediationsgespräche für Betroffene sowohl Pflegende als auch Pflegebedürftige
- Informations- und Schulveranstaltung
- Aufbau von Selbsthilfegruppen

¹ Quelle: Zentrum für Qualität in der Pflege Themenreport